

L i t e r a r i s c h e s.

Enumeratio coleopterorum circa Heidelbergam indigenarum adjectis synonymis locisque natalibus. Auctore Fr. Jos. Maehler, Medic. cund. Heidelb. Mohr 1850.

Ausser dem Roser'schen Katalog ist mir nicht bekannt, dass sonst schon ein Verzeichniss der südwest-deutschen Käfer existirte. Der Verfasser beschränkt sich nicht stricte auf das Heidelberger Weichbild, sondern führt auch Darmstadt, den Odenwald, Worms, die Rheinpfalz etc. als Fundörter einzelner Arten mit auf. Er scheint auf die systematische Anordnung und auf die Synonymie specielle Mühe verwendet zu haben: ob auch eine dankbare? Ich möchte das fast bezweifeln, da ich nicht glaube, dass ein solcher Localfaunen-Katalog der rechte Ort ist, wo man synonymische Auskunft zu suchen hat, oder systematische Neuerungen zu treffen erwartet. Zu letzteren rechne ich z. B. die gewaltsame Trennung der Scolytarii Latr. (hier Familie 8) von den Bostrichini (Tribus I der Familie 44 Ptiniores). Dass die echten Xylophagen sich eben so durch Apate, Ptilinus mit Ptinus, wie durch Hylastes mit Rhyncolus verbinden, ist augenscheinlich; aber sie auf diese Art zu zerreißen, scheint mir ebenso wenig plausibel, als die Meloiden und Anthiciden zwischen die Salpingiden und Oedemeriden einzuklemmen, besonders da Mycterus den Salpingiden zugewiesen ist. Auch dass die gewöhnliche Anordnung umgekehrt worden, so dass Cicindela den Schluss bildet, macht die Uebersicht entschieden unbequem. Zwar sagt der Verfasser im Vorwort: *In familiis ordinandis communem rationem saepe neglexi; ascendens enim ordo, quam plurimi meliores de Zoologia libri sequuntur, ad usum accomodatior mihi videbatur.* Aber ich bezweifle, dass die Coleopterologen — und für diese hat der Verfasser doch offenbar geschrieben — sein *ad usum accomodatior* unterschreiben. Der H. Herkommen ist ein gar gewaltiger Heiliger, das erleben wir alle Tage und nicht blos in entomologicis; ein Latreille, ein Erichson, ein Burmeister, selbst wenn sie den von allen Seiten anerkannten Beruf, dazu ein ausreichendes Material unter Händen, und ein eigentlich systematisches Werk in der Feder haben, finden nicht immer bereitwillige Nachfolge auf neu eingeschlagenen Bahnen — um so weniger wird man einem Local-Katalog dies privilegium onerosum zuzugestehen geneigt sein.

Nachdem wir übrigens in Agassiz' Nomenclator jetzt ein Werk besitzen, welches mit riesigem Fleisse und unerbittlicher Philologie über den Synonymen und Hybriden nebst Donatsünden zu Gericht gesessen hat, wäre es wohl richtiger gewesen, wenn der Verfasser bei der Bildung der Familien-Namen, Rechtschrei-

bung etc. diesem Werke gefolgt wäre. Entweder man nimmt das Dejean'sche Princip an und respectirt jeden, auch den abscheulichst gebildeten Namen als nomen proprium — oder man ändert nach einem und demselben scharf durchgreifenden Grundsatz.

Dr. Schmidt - Goebel hat zwar *Aëtophorus imperialis* von *Demetrias* getrennt; aber dem letztern Genus muss darum doch der Name seines Gründers Bonelli verbleiben.

Chrysobothrys pini Klingelh., die ich selber früher für eine von Solieri Muls. verschiedene Art hielt, weil die Darmstädter Exemplare sehr klein und die mir zuerst zum Vergleiche vorliegenden süd-französischen grösser und stärker sculptirt waren, ist dennoch nach Vergleich mit vielen Stücken nichts anderes.

Car. morbillosus Panz. muss den ältesten Namen *tuberculatus* Clairv. annehmen, da *morbillosus* F. dem *alternans* Beaudet, Dejean zukommt.

Meloe majalis L. kommt nur selten diesseits der Pyrenäen, sicherlich nicht bei Heidelberg vor; ich weiss nicht, ob damit *rugosus* Marsh. gemeint ist? es heisst: primo vere, ad vias in gramine, frequenter.

Sollte *Anthicus bimaculatus* (sonst ein echter Strandkäfer) wirklich bei Darmstadt vorkommen?

Bei *Chrysom. haemoptera* wird als *Curiosum* angeführt, dass Brahm diese Species mit *Agelastica halensis* und mit *Chrysom. staphylea* in Begattung getroffen habe.

Chrysom. analis L. und Schach F. werden noch als zwei Arten angeführt, sind aber synonyma; bei *Chrysm. haemoptera* L. ist das synon. *hottentotta* F. vergessen, unter welchem diese Art noch in sehr vielen Sammlungen figurirt.

Ob bei Heidelberg *pinus sylvestris* in Mehrzahl wächst, weiss ich nicht: mir fällt aber auf, dass es bei *Brachyderes incanus* heisst: primo vere, in pratis, frequenter; während sich dieser gemeine Käfer hier bei Stettin ausschliesslich, aber in grosser Zahl, auf *pinus sylvestris*, oder unter dem Moose am Fusse desselben aufhält, auch bekanntlich forstschädlich ist.

Jedenfalls ist das Werkchen in Bezug auf die geographische Verbreitung und auf die meistens angeführten Futterpflanzen oder Fundstellen ganz interessant, und ein willkommener Beitrag zur deutschen Käferstatistik. Da dem Verfasser die Käfer des Heidelberger Museums zum Vergleiche zu Gebot standen, und diese von Erichson bei seinen „Käfern Deutschlands“ collationirt worden sind, so folgt daraus annehmeliche Verlässigkeit auf die Determination der im Erichson'schen Werke besprochenen Arten.

An Druckfehlern gebricht es dem übrigens splendiden und gut leserlichen Drucke nicht.

C. A. Dohrn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Literarisches. Enumeratio coleopterorum circa Heidelbergam indigenarum adjectis synonymis locisque natalibus. Auctore Fr. Jos. Maehler, Medic. cand. Heidelb. Mohr 1850. 53-54](#)